



Frisches Comedy-Gemüse: Wane, Kurt, Simonet, Girakhoo, La (v.l.n.r.). |Foto: Fabry|

COMEDY

„25 Minuten Chaos“

„Unkürrekt“ heißt eine neue Comedy, in der ATVplus Ausländer der zweiten Generation Streiche spielen lässt.

VON CHRISTINA BÖCK

Was ist, willst nicht braun werden?“ Mamadou Wane lässt sich auf einen Sessel im Schatten fallen und lächelt mitleidig. Den Kalauer hört der Senegalese wohl nicht das erste Mal. Aber Baha darf so etwas sagen. Denn der Perser Bahador Girakhoo gehört wie Wane zum Team der Comedy-Show „Unkürrekt“ von ATVplus. Da machen sich Ausländer der zweiten Generation über sich selbst, über Vorurteile und über die Österreicher lustig. Und dürfen dabei alles.

„Aber wir wollen niemandem auf den Schlips treten“, sagt Helmut La. „Ich will keinen Asiaten beleidigen, weil ich bin ja selber Asiate.“ Praktisch eigentlich. Ein Konzept, das schon Kaya Yanar in Sat1 Erfolg brachte. Las Eltern kommen aus Vietnam, er selbst ist in Bregenz geboren. „Er ist unser Superstar...“, sagt Girakhoo nicht ohne Zynismus. Ja, Helmut kennt die schillernde Welt des Showbusiness, er war Mitglied der früh verblichenen Band „What’s up“, die Manuel Ortega hervorbrachte.

Ein Haufen von Scherzen aufgelegter junger Menschen, die mitunter an schwer erziehbare Pubertierende erinnern. Girakhoo stellt sich so vor: „Meine Hobbies sind Fußball, Frauen, und das dritte F sag ich nicht.“ – „Fortgehen“, sagt Kollege Mehmet Kurt

und hat die grölenden Lacher auf seiner Seite. Kurt ist Türke aus Bulgarien. Wane aus Senegal sieht sich mit 34 Jahren als „Opa“ der Gruppe. „Mamadou – Papadou“ wird in der Runde kichernd gewitzelt. Medizinstudentin Marie Simonet aus Kamerun komplettiert das Team. Sie macht mit Wane die Rubrik „Senegal TV“, eine Fake-Doku, in der heimisches Brauchtum auf die Schaufel genommen wird: „Da frag ich einen Wiener, wie man so ein Schnitzel eigentlich isst.“

Aber nicht nur der Zusammenstoß von Vorurteilen und Klischees soll zum Lachen bringen – wie zum Beispiel die Episode, in der Helmut La mit einer Tasche am Südbahnhof steht und Passanten fragt, wo er hier seine Drogen an den Mann bringen kann. In ihrer „Street Comedy“ fahren die Jungkomödianten auch härtere Geschütze auf. Da werden schon mal Mädchen auf offener Straße verfolgt, bis die endlich ihre Tätowierungen herzeigen. Fallen da die Reaktionen nicht heftig aus? „Watschen hab ich noch keine bekommen“, sagt Kurt. Und Girakhoo? „Ich mach das ja privat auch.“

Die Reaktionen stehen im Mittelpunkt. „Manche steigen drauf ein, manche ignorieren uns, aber im Grunde sind die Menschen ziemlich mediengeil, die freuen sich“, sagt La. Man wolle mit „Unkürrekt“ aber niemanden belehren, wie er sich gegenüber Ausländern zu verhalten habe. „25 Minuten Chaos, na ja, 24“ versprechen sich die Comedians von ihrer Show. Ein Kaya-Yanar-Plagiat? „Offensichtlich nicht. Er ist allein, wir sind zu fünft“, ist Las eher dürftiges Argument. Mal sehen: Ab 26. September gibt’s Freitag abends 13 Folgen in ATVplus.